

Die Ländessammlungen für Naturkunde Karlsruhe in den Jahren 1957 — 1960

Allgemeines und bauliche Maßnahmen

Auch in der abgelaufenen Berichtszeit haben die Landessammlungen für Naturkunde eine stete Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen. Die Schausammlungen erfreuen sich eines zunehmenden Besuches. Die wissenschaftlichen Arbeiten haben wertvolle Ergebnisse gezeitigt. Die Bedeutung der am Museum geleisteten Forschungsarbeit mag schon dadurch zum Ausdruck kommen, daß die Forschungsvorhaben aller unserer Abteilungen derzeit zusätzlich durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft unterstützt werden. Sie werden in vielen Teilen zugleich der bildenden und belehrenden Aufgabe unserer Sammlungen zu Gute kommen.

Die Entfaltung unserer Wirksamkeit hängt sehr wesentlich vom weiteren räumlichen Ausbau des Sammlungsgebäudes ab. Wir verdanken den Baubehörden dabei in den vergangenen Jahren einige wesentliche Fortschritte.

Einen der wichtigsten erblicken wir in der Tatsache, daß unsere Landessammlungen für Naturkunde nunmehr wieder durch das Hauptportal von der Erbprinzenstraße (Friedrichsplatz) her zugänglich sind. Im einzelnen sind folgende Bauetappen zu verzeichnen:

- 1957 Rohausbau des neuen Vivariums mit festeingebauten Becken im Ecksaal Westflügel (Raumgröße ca. 182 m²).
- 1958 Gesamtplanung auf Grund eines endgültig erarbeiteten Raumprogrammes. Durchplanung bis auf die Details und Ausarbeitung einzelner Kostenvoranschläge. Schiefereindeckung des Daches auf dem Ostflügel längs der Erbprinzenstraße. Beseitigung aller Bombenschäden und Verwitterungerscheinungen an der gesamten Außenfassade des Gebäudes und Abblasen derselben mittels Sandstrahlgebläse. Einsetzen der noch fehlenden Fenster im Westflügel der Frontfassade. Ausbau eines Keller- raumes im Westflügel für Versorgungszwecke des Vivariums.
- 1959/60 Aufstellung des Gesamt-Kostenvoranschlages. Weiterer Innenausbau (Verputzarbeiten und Installation) im Vivarium. Innenausbau des Hauptportales und des Saales zwischen diesem und dem Vivarium sowie von zwei kleineren Arbeitsräumen beidseitig des Hauptportals. Neuanlage eines Nebentreppenhauses einschl. Lastenaufzug (Rohbau). Beginnender Ausbau des Dachgeschosses im Westflügel als künftiges Magazin. Gärtnerische Neugestaltung des Platzes vor dem Gebäude. Sie wurde vom Staatl. Hochbauamt geplant und vom Stadt. Gartenamt ausgeführt. Der Ausbau des Hauptportales und des daran anschließenden Saales zum Vivarium wurde zur Aufnahme der von der Stadt Karlsruhe geplanten Ausstellung „Hebel und seine Zeit“ forciert durchgeführt. Die Direktion unserer Sammlungen hat dem Wunsch der Stadt, diese Ausstellung in unserem Gebäude durchzuführen, gerne entsprochen, um die Chance für eine Beschleunigung des Wiederaufbaues wahrzunehmen. Zudem sind unsere Sammlungen nicht ohne Bezug zu J. P. HEBEL. Hat er, der ein großer Freund der Natur und insbesondere der Botanik war, doch fast vier Jahre lang die in Karlsruhe verbliebenen Bestände des markgräflichen Naturalienkabinetts verwaltet, als der wertvollere Teil

der Sammlung im Jahre 1793 vor den vorrückenden französischen Revolutionsheeren nach Ansbach verlagert wurde. Nach Beendigung der Ausstellung zur 200. Wiederkehr des Geburtstages von Johann Peter HEBEL (im Oktober 1960) stehen diese Räume dann zur Erweiterung unserer Schausammlungen zur Verfügung. Vor allem wird es nunmehr möglich, das neue Vivarium und eine längst geplante Ausstellung über unsere wertvollen Ausgrabungen am Höwenegg (Hegau) der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Wer das Sammlungsgebäude heute vom Friedrichsplatz aus betrachtet, gewinnt den Eindruck, daß der Wiederaufbau unseres Hauses beendet sei. Doch die Fassade trägt hier leider. Der Innenausbau bedarf noch großer Anstrengungen. Hoffen wir, daß zum 250jährigen Jubiläum der Stadt Karlsruhe im Jahre 1965 auch unser Haus in allen Teilen wieder eröffnet werden kann!

E. JORG und E. OBERDORFER

Die zoologische Abteilung

Beginnen wir mit dem Ältesten, aber noch nicht Altgewordenen.

Herr Dr. h. c. HAUER, der frühere Leiter der Zoologischen Abteilung, ein immer noch häufig und in seiner geistigen Frische und Lebendigkeit gern gesehener Gast unseres Hauses, feierte am 5. 8. 1958 seinen 70. Geburtstag. Aus Anlaß dieses Tages und in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen (insbesondere auf dem Gebiet der Rädertiere) und seiner sonstigen Verdienste verlieh ihm die Naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät der Universität Freiburg i. Br. die Würde eines Ehrendoktors.

Wir haben uns sehr darüber gefreut. Fällt doch ein kleiner Schimmer dieses Glanzes auch auf unser Museum, an welchem Herr HAUER rund eineinhalb Jahrzehnte, bis März 1955, eineinhalb Jahre nach Erreichung seiner Altersgrenze, gewirkt hatte.

Bis einschließlich Juni 1958 stand Herr Hauptkonservator M. RITZI der Abteilung vor und übernahm mit dem 1. Juli die ebenfalls räumlich in unserem Museum befindliche Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege als ihr Leiter. Die hierdurch neuzubesetzende zoologische Konservatorenstelle übernahm nach gut halbjähriger interimistischer Betreuung durch Herrn Dr. H. G. AMSEL dann zum 15. Februar 1959 Herr Dr. H. KNIPPER. In Südhessen geboren, freut er sich, damit seiner Heimat wieder näher gekommen zu sein, nachdem er genau neun Jahre, zuletzt als hauptamtlicher Kustos für Zoologie, am Bremer Überseemuseum gewirkt hat.

Die zoologische Schausammlung befindet sich noch immer im Erdgeschoß des Ostflügels und konnte in den letzten vier Jahren flächenmäßig leider nicht vergrößert werden.

Die zahlreichen, in meisterhafter Lebenssehtheit von ihm früher geschaffenen biologischen Gruppen einheimischer Vögel und Säugetiere vermehrte Herr Hauptpräparator K. SILBER auch in den letzten Jahren wieder um eine Reihe neuer Objekte. Neben 5 Säuger- und 64 Vogelkleinschaugruppen, die bereits ausgestellt sind, warten 38 weitere (19 Säuger-, 19 Vogelgruppen) im Magazin auf neuen Raum zwecks Ausstellung. Bei der oft schwierigen und mühevollen Materialbeschaffung erfreute sich Herr SILBER wiederum mancher wertvollen Unterstützung von privater Seite, so insbesondere durch Herrn Oberförster HESS (Eggenstein). Auch für künftige größere Dioramen können wir manche Erwerbung verzeichnen. So bedachte uns durch Vermittlung der Forstdirektion Südbaden das Forstamt Kirchzarten im November 1958 mit einem im Südschwarzwald erlegten Gamsen-♀ und im November 1959 mit einem ebensolchen Gamsen-♂. Aus dem Steinwildasyl Piz Alibris bei Pontresina, Schweiz, stammen ein Steinwild-♂ und ein -♀, die im April 1960 erworben wurden.

Die im letzten Bericht vor vier Jahren angedeutete Verbindung mit einem Sammler und Jäger in Südamerika hat sich gut angelassen und dazu geführt, daß Herr J. UNGER sen. (1959 †) uns Felle und Bälge aus Paraguay von insgesamt 55 Säugern und 43 Vögeln verschiedener Größe und in zahlreichen Arten lieferte. Einiges davon ist bereits aufgestellt; und da allmählich mehr als bisher auch an ausländisches Material, besonders von Wirbeltieren, für die künftige Schausammlung gedacht werden muß, stellt auch eine Sendung von 487 Bälgen ostafrikanischer Vögel in rund 300 Arten von Herrn TH. ANDERSEN, Tanganyika, eine erwähnenswerte Bereicherung dar. Von der Fa. Gebr. BRANDMEYER, Bremen, erhielten wir 16 ausgesucht schöne Exemplare der am meisten gehandelten Sorten Badeschwämme aus mittelmeeischen und cubanischen Gewässern, die einen Grundstock für einen künftigen Schausammlungsteil „Schwämme“ bilden.

Eine wertvolle Bereicherung erfuhr die wissenschaftliche Sammlung durch eine Schenkung von Frau R. KLEIST-KLUGE, Baden-Baden, im September 1958. Es handelt sich um die Jagdtrophäensammlung von Herrn Prof. Dr.-Ing. KLUGE, bestehend aus 166 Reh- und 2 Hirschgeweihen, 3 Keilerwaffen und einem Auerhahn. Durch sorgfältige Erlegungsdaten und -umstände sowie Beifügung von Unterkieferhälften erhält diese Geweihsammlung einen erheblichen zoologischen Wert.

Von Herrn Studienrat i. R. W. LINK, Pforzheim, wurde uns eine Anzahl Gehörne afrikanischen Wildes überlassen. Herr Dr. KNIPPER brachte vom Überseemuseum Bremen einen großen Teil seiner umfangreichen Aufsammlungen ostafrikanischer Land- und Süßwassermollusken von seiner Afrikareise 1951/53 mit, um ihre Bearbeitung hier fertigzustellen. Von den meist großen Serien wird im Tauschwege wohl ein gewisser Teil hier bleiben. Auf bisher vier Exkursionen nach Südostfrankreich, Schweiz und Oberitalien und auf zahlreichen Fahrten innerhalb Deutschlands sammelte er beträchtliches Molluskenmaterial. Eine dieser größeren Exkursionen, nämlich eine zweiwöchige im Juni/Juli 1959 nach Südostfrankreich, wurde in dankenswerter Weise vom Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe e. V. geldlich unterstützt. Von Herrn R. BRANDT, Hamburg, welcher mehrere Jahre lang besonders in der Cyrenaika intensiv Landschnecken sammelte, wurde eine reichhaltige Kollektion davon erworben, darunter zahlreiche Paratypoiden-Serien neubeschriebener Arten und Unterarten.

Die Bücherei, die zur Zeit neu geordnet wird, erfuhr durch mehrere hinzugekommene laufende Zeitschriften und eine Anzahl Werke eine Bereicherung. Von letzteren ist besonders erwähnenswert der „Zoological Record“, von dem als erste Rate Anfang 1960 39 Bände angeschafft wurden. Es bleibt zu hoffen, daß im Laufe der nächsten Jahre die Komplettierung dieses für jegliches wissenschaftlich-zoologische Arbeiten fast unentbehrlichen Werkes gelingen wird.

In großzügiger Weise konnte Dank der Bereitstellung einmaliger Mittel durch das Finanzministerium mit der Anschaffung bzw. Anfertigung des vielfältigen Mobiliars und Gerätes begonnen werden, das für wissenschaftliche Sammlungen der verschiedensten Tiergruppen nötig ist, von Glasröhrchen, Präparategläsern und Pappkästchen mit Glasdeckel verschiedenster Größe angefangen bis zu großen Regalen und zu offenen und geschlossenen Sammlungsschubladen und Schränken führt.

H. KNIPPER

Die entomologische Abteilung

stand in den Berichtsjahren zunächst ganz wesentlich im Zeichen der Auswertung des Materiales der Afghanistan-Expedition. Über die Expedition selbst wurde bereits in dieser Zeitschrift, Bd. 16 p. 5—29, 1957, berichtet. Das Material wurde nach der Präparation und Etikettierung an zahlreiche Spezialisten des In- und

Auslandes versandt, die bis jetzt etwa 30 wissenschaftliche Arbeiten verfaßten, die im Afghanistan-Heft dieses Jahrganges unserer Museumszeitschrift zusammengefaßt werden sollen. Daneben wurden mehrere kleinere Arbeiten über Ergebnisse der Expedition auch an anderen Stellen veröffentlicht. So z. B. beschrieb zwei neue Schwärmer der Gattung *Rethera* Herr F. DANIEL, München (diese Zeitschrift Bd. 17 p. 83—84, 1958) und Herr SIEDER, Klagenfurt, eine neue Psychiden-Art (Z. Wien. ent. Ges. 44 p. 145—147, 1959). Die DAUB'sche Sammlung palaearktischer Groß-Schmetterlinge, eine der wertvollsten Sammlungen unseres Museums, wurde von dem bekannten Spezialisten Charles BOURSIN, Paris, sechs Wochen lang im Hinblick auf die Noctuiden bearbeitet, während Herr Kurt EISNER, den Haag, die gesamten Parnassier durcharbeitete und neu aufstellte. Beiden Herren sei für ihre große Mühewaltung auch an dieser Stelle herzlichst gedankt. Die Cossiden der DAUB'schen Sammlung wurden Herrn F. DANIEL, München, zur Bearbeitung zugeleitet. Die Aufstellung der Käfer durch Herrn Oberregierungsrat a. D. Siegfried WILKE in den von der Firma LÜHR, Kiel, beschafften neuen, einheitlichen Sammlungskästen kam gut voran, so daß nunmehr alle Carabiden, Chrysomeliden und Cerambyciden fertig aufgestellt werden konnten. Ebenso konnte Herr Prof. STRITT die Aufstellung der Tenthrediniden (Blattwespen) beenden und mit der Aufstellung weiterer Gruppen der Hautflügler beginnen. Herr K. KORMANN bearbeitete die Libellen und Heuschrecken und beteiligte sich ferner an der Aufstellung der von Herrn EISNER dem Museum überlassenen Parnassier. Allen genannten Herren sei für diese uneigennützigste Arbeit auch hier vielmals gedankt. Die Groß-Schmetterlingssammlung des Herrn Alois GREMMINGER, die bedeutendste Sammlung dieser Art in Baden, ging 1958 in den Besitz des Museums über. Sie umfaßt insgesamt 20 000 Exemplare in hervorragendem Zustand, sauberer Etikettierung und tadelloser Präparation. Herr GREMMINGER konnte bis zu seinem am 13. 11. 59 erfolgten Tode den größten Teil der Sammlung in die neuen Insektenkästen der Museumssammlung umstecken. Durch eine größere Geldspende der Badischen Anilin- und Sodafabrik A. G., Ludwigshafen, konnten weitere Schränke und Kästen für den Auf- und Ausbau der Sammlungen gekauft werden. Herrn Direktor Prof. Dr. WURSTER sowie Herrn Direktor Kurt SCHÄFER der BASF wurden als besonderer Dank der Abteilung und des Museums für diese großzügige Unterstützung zwei Aquarelle als Geburtstagsgeschenk überreicht, die zwei zu Ehren der Genannten beschriebenen Kleinschmetterlinge, *Ethmia wursteri* Ams. und *Euplocamus schäferi* Ams., darstellen. Im Juni 1959 unternahm der Unterzeichnete gemeinsam mit Kollege Dr. KNIPPER eine Sammelreise ins Durancetal nach SO-Frankreich sowie ins Gebiet der mittleren Rhône. Die Auswertung der Ergebnisse dieser Reise steht noch aus; doch konnte das eingebrachte Material bereits präpariert und etikettiert werden. Der 11. Internationale Entomologen-Kongreß in Wien vom 17. bis 25. 8. 1960 wurde besucht und dort ein Vortrag über die wissenschaftlichen Ergebnisse der Afghanistan-Expedition gehalten. Im Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe e. V. wurde ein Lichtbilder-Vortrag über die Afghanistan-Expedition im November 1956 gehalten, in den folgenden Jahren wurde dieser Vortrag im Rahmen anderer Vereinigungen und Volkshochschulen an zahlreichen Orten wiederholt. Auch im Rundfunk wurden zahlreiche wissenschaftliche Mitteilungen in Form von Reporter-Berichten gegeben. In vielen Fällen wurden Determinations-Sendungen anderer Museen und Institute bearbeitet und Auskunft über Schädlinge an Private und Institute erteilt.

H. G. AMSEL

Das Vivarium

1956 schrieben wir in einem Artikel: „Wenn im Frühjahr 1957 das Vivarium seinen neuen Raum bezogen hat, hat es nach viermaligem Umzug sei 1938 seine endgültige Unterkunft gefunden!“

Leider haben sich die damals gehegten Hoffnungen nicht so schnell verwirklichen lassen. Die vielfachen Gründe dafür hier zu erörtern, würde zu weit führen. Aber die Verzögerung und die langen Pausen zwischen den einzelnen Bauarbeitsgängen haben für die Neueinrichtung des Vivariums auch ihre gute Seite gehabt. Ursprünglich war geplant, die bereits vorhandenen Aquarien und Terrarien im Neubau zu verwenden. Dann wurde endlich erreicht, daß die Pläne nach modernen Gesichtspunkten mit festgebauten neuen Becken umgestaltet wurden. Wenn wir, wie wir alle hoffen, im Winter 1960/61 das neue Vivarium eröffnen können, wird es ein Anziehungspunkt für die Landessammlungen für Naturkunde sein.

Seit dem Beginn des Ausbaues des Gebäude-Flügels in der Ritterstraße über dem alten Vivarium für den Bücherspeicher der Landesbibliothek wurde es dort „ungemütlich“. Wochenlang dröhnten oben die Preßluftschlämmer. Bei starkem Regen glaubte man sich in eine Tropfsteinhöhle versetzt. Es war daher kein Wunder, wenn sich der Verputz im Vivarium plattenweise von der Decke löste. Als der Aufbau des ganzen Flügels begann, machten die Baugerüste den Zugang zum Vivarium unmöglich. Die Landessammlungen sahen sich deshalb gezwungen, das Vivarium für die Öffentlichkeit zu schließen; um so mehr als ein anderer Zugang durch die Kellergänge sehr umständlich war.

Die Zeit seit der Schließung im Mai 1958 bedeutete jedoch nicht den Beginn eines Dornröschenschlafes für das Vivarium. Nach der Entfernung der Gerüste konnte auf Anmeldung trotz aller Schwierigkeiten doch immer wieder Karlsruher oder auch ländlichen Schulklassen das Vivarium gezeigt werden, damit letztere die im naturkundlichen Unterricht behandelten Tiergruppen auch lebend kennenlernten. Da das Vivarium seit seinem Bestehen 1938 immer ein Besuchziel der Aquarien- und Terrarienfremde aus nah und fern war, blieb natürlich auch diesem Interessentenkreis der Zugang offen. So besuchte u. a. im Mai 1960 die in Karlsruhe tagende erweiterte Vorstandschaft des Verbandes der Deutschen Aquarien- und Terrarienvereine das Vivarium. Mit vielen dieser „Spezialisten“ steht der Vivariums-Verwalter seit Jahren in regem Gedankenaustausch. Erwähnt sei auch die fruchtbare Zusammenarbeit mit der „Wilhelma“ in Stuttgart-Bad Cannstatt. So war der Unterzeichnete z. B. im September 1957 14 Tage mit der Mittelmeerexpedition der „Wilhelma“ an der Riviera zum Fang von Seetieren. Das mitgebrachte Tiermaterial erregte lange Zeit die Bewunderung der Besucher. Auffallend groß ist auch die Besucherzahl von Liebhabern der verbündeten Truppenteile. Leider hat sich meine Hoffnung, von ihnen Tiere aus deren Heimat zu bekommen, wenn sie vom Heimaturlaub zurückkehren, bis jetzt noch nicht erfüllt. Dafür sei dankbar zweier Weltreisender gedacht, die ihr Versprechen gehalten haben. Es sind Herr E. ROLOFF und Herr Otto KNOSEL aus Karlsruhe. Besonders Herr Otto KNOSEL hat uns in uneigennütziger Weise schon mehrere Tiersendungen aus Ecuador kommen lassen, die eine wertvolle Bereicherung des Tierbestandes des Vivariums darstellen. Außerdem hat er farbenfreudige Schlangen durch den Handel bestellt und sich bereiterklärt, auch weiterhin dem Vivarium Stiftungen zukommen zu lassen. Ich möchte daher auch an dieser Stelle Herrn KNOSEL für seine hochherzigen Stiftungen unseren herzlichsten Dank zum Ausdruck bringen!

Die vielerlei notwendigen Futtertiere für die Insassen des Vivariums bedingen viele Fangtouren in die nähere und weitere Umgebung von Karlsruhe. Dabei hat sich zugleich die Aufgabe gestellt, die Fundorte und Verbreitungsgebiete unserer einheimischen Lurche und Kriechtiere festzustellen. Gerade auf diesem Gebiet ist noch sehr viel zu tun. Man braucht nur an die Aeskulapnatter zu erinnern, deren Vorkommen noch vor wenigen Jahren lediglich aus dem Taunus bekannt war. Jetzt findet man sie aber auch an einigen Stellen des Neckartales. Die Geburtshelferkröte, vor 1867 am Randen entdeckt, wurde im letzten Jahr in 2 Exemplaren aus der Wutachschlucht an das Vivarium geliefert. Von der Kreuz-

otter glaubte man früher, sie käme nur in den Mooregebieten des Schwarzwaldes vor. In den letzten Jahren fand sie der Unterzeichnete bei Schönmünzach im Murgtal und an Mauern in einem Seitental bei Schapbach. Auch noch viele Kilometer vom Wildseemoorgebiet entfernt gab es 1960 Kreuzottern. So trägt das Vivarium auch dazu bei, die Kenntnisse über die Verbreitung mancher Tiere ständig zu erweitern.

Zum Schlusse darf ich noch auf den Einfluß hinweisen, den das Vivarium auf die Ausbreitung der Aquaristik und Terraristik hat. Wenn im Zeitalter der Technik und der Motorisierung junge Menschen durch den Besuch des Vivariums für die Haltung von Lurche und Kriechtieren gewonnen werden, so ist das ein gutes Zeichen für das Bestehen einer derartigen Einrichtung, die besonders dem Städter die Natur wieder näherbringen will.

G. FESSENMAIER

Die Geologisch-Mineralogische Abteilung

Wie in den vorangegangenen Jahren konnten auch in den Jahren 1957—1959 die Ausgrabungen an der unterpliozänen Wirbeltierfundstätte Höwenegg/Hegau in Zusammenarbeit mit der Geol.-Min. Abt. des Hessischen Landesmuseums Darmstadt fortgesetzt werden. Die Mittel zu diesen Ausgrabungen wurden uns in dankenswerter Weise vom Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe e. V. und dem Geologischen Landesamt in Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt. Bei einer jährlichen Ausgrabungsdauer von etwa 3 Wochen konnte an dieser Fundstätte wieder ein umfangreiches, wissenschaftlich wertvolles Material, insbesondere an jungtertiären Säugetieren, geborgen werden. Für die Schausammlungen unseres Museums werden diese Materialien von hohem Bildungswert sein.

Es ist vorgesehen, die Arbeiten an der Grabungsstelle für einige Jahre zu unterbrechen, um die z. T. sehr zeitraubende Präparation der bisher geborgenen Funde in absehbarer Zeit zum Abschluß bringen zu können. Dieses Vorhaben wurde und wird dadurch wesentlich erleichtert, daß die Deutsche Forschungsgemeinschaft, nun schon im zweiten Jahr, dem Berichtersteller eine Sachbeihilfe zur Bezahlung eines Präparators gewährt hat. Dieser Präparator hat sich ausschließlich der Präparation der Höwenegg-Materialien zu widmen. Es ist zu hoffen, daß diese Kraft auch weiterhin für die zukünftigen umfangreichen Wiederaufbauarbeiten unserer Abteilung erhalten bleibt.

Durch die dankenswerte Vermittlung von Herrn Hauptlehrer ECKERT, Bruchsal, konnten im Rupelton von Frauweiler bei Wiesloch Aufsammlungen von oligozänen Fischen gemacht werden.

Eine in einer Tonlinse des Plattensandsteins von Durlach durchgeführte Grabung erbrachte eine umfangreiche Suite von Versteinerungen aus dem oberen Buntsandstein. Es sind vor allem Fische, Krebse und Pflanzenreste in z. T. aus-gezeichneter Erhaltung. Diese Funde sind eine schöne Bereicherung unserer Sammlungen aus dem sonst so versteinerungsarmen Buntsandstein unseres Raumes. Auch bei dieser Grabung wurde uns die finanzielle Unterstützung durch den Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe e. V. zuteil.

Von Herrn Dr. HAUFF, Holzmaden, konnten wir ein sehr schönes, über 3 m langes Exemplar eines Ichthyosauriers aus dem Lias von Ohmden erwerben. Es ist die seltene Art *Stenopterygius megalorhinus*. Dieser Ankauf wurde uns durch großzügige Spenden der Industrie und des Handels aus dem badischen Land ermöglicht.

Bemerkenswert ist ferner der Zugang einer 160 Nummern umfassenden Aufsammlung nordischer Geschiebe, welche durch den Präparator unserer Abteilung, Herrn G. MAYER, getätigt wurde.

Herrn Direktor W. PAUL, Furtwangen, verdanken wir Schaustücke aus dem Buntsandstein und Muschelkalk Südbadens.

Durch paläontologische Funde, insbesondere aus den Kiesgruben des Rheintales, erhält unsere Sammlung laufend Zuwachs. Das Institut und Museum für Geologie und Paläontologie der Universität Tübingen erhielt von uns im Tausch eine Ceratiten-Platte aus dem Hauptmuschelkalk von Bruchsal. Diese Aktion ist noch nicht abgeschlossen.

Im Frühjahr 1957 konnte durch die bauliche Fertigstellung von Magazinräumen die bisher in feuchten Kellerräumen liegende, sehr umfangreiche Mineraliensammlung verlagert werden. Durch die Bereitstellung von Sondermitteln in den Haushaltsplänen wurde uns der Ankauf von Gesteinsschränken und Sammlungsschachteln ermöglicht, so daß diese wertvolle, von den Kriegs- und Nachkriegseinwirkungen weitgehend verschont gebliebene Sammlung wieder geordnet und sicher untergebracht werden kann. Diese Arbeiten sind im Gange und können in absehbarer Zeit zu Ende geführt werden. Die Sammlung steht dann wieder für wissenschaftliche Zwecke und für die notwendigen Katalogisierungsarbeiten zur Verfügung.

Seit einiger Zeit ist die Abteilung mit dem Aufbau einer Schausammlung über die Funde der jungtertiären Wirbeltierfundstätte Höwenegg/Hegau und von Tierresten aus den eiszeitlichen Ablagerungen des Rheintales beschäftigt. Neben anderen bedeutenden Funden wird ein vollständiges Hipparion-Skelett vom Höwenegg zur Ausstellung gelangen. Diese Ausstellung soll noch im Herbst dieses Jahres eröffnet werden, sobald der dafür vorgesehene, derzeit noch durch die „Hebelausstellung“ belegte Sammlungsraum zur Verfügung steht. Anlässlich der Tagung der Geologischen Vereinigung im Frühjahr 1958 in Karlsruhe hatten wir für die Tagungsteilnehmer eine Sonderschau der Höwenegg-Funde aufgebaut. Ein Teil der Tagungssitzungen fand in unserem Vortragssaal statt.

Auf Wunsch der Stadt Karlsruhe beteiligte sich unsere Abteilung an der vorortgeschichtlichen Ausstellung im Gebäude der Städtischen Büchereien am Marktplatz. Neben einer geologischen Karte des Karlsruher Raumes und einem Schnitt durch den Rheingraben wurden Versteinerungen und eiszeitliche Säugetiere, die auf der Gemarkung Karlsruhe gefunden wurden, gezeigt.

In- und ausländische Wissenschaftler haben mehrfach Stücke aus unseren Sammlungsbeständen zu wissenschaftlichen Untersuchungen herangezogen.

Unsere Abteilungsbücherei konnte durch die Bereitstellung von Sondermitteln in wesentlichen Teilen ergänzt werden. Sie wird laufend von Interessenten benutzt.

E. JORG

Botanische Abteilung

Arbeitsstelle für Vegetationskartierung

Im Vordergrund der botanischen Arbeit stand auch in den abgelaufenen Berichtsjahren die vegetationskundliche Kartierungsarbeit. Die pflanzensoziologische Aufnahme des Meßtischblattes Lenzkirch mit dem oberen Wutachgebiet konnte 1958 bzw. im Frühjahr 1959 abgeschlossen werden. Die Karte ist im Sommer 1960 beim Landesvermessungsamt Baden-Württemberg ausgedruckt worden und dort käuflich zu erwerben. Außerdem ist beabsichtigt, die Karte der vom Badischen Landesverein für Naturkunde und Naturschutz, Freiburg i. Br., geplanten Monographie über das Naturschutzgebiet Wutachschlucht beizugeben. 1958 ist ferner eine pflanzensoziologische Kartierung der Meßtischblätter Karlsruhe-Graben (Kernreaktor-Gelände) durchgeführt worden.

Seit 1959 ist nun ein Musterblatt für die Bodensee-Landschaft, und zwar das Meßtischblatt Überlingen, in Angriff genommen worden. Die Kartierung, die von Herrn Dr. LANG durchgeführt wird, ist in den Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft entwickelten Schwerpunktprogrammes „Bodensee-

projekt" gestellt worden und soll gleichzeitig mit (von Herrn Dr. G. LANG vorgenommenen) ökologischen Untersuchungen an der Vegetation der Uferzone verbunden werden. Die Arbeiten werden in dankenswerter Weise zusätzlich zu den von hier aus aufzuwendenden Mitteln von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (finanziell) unterstützt.

Fortgesetzt wurde auch die pflanzensoziologische Beratung der Standortskartierung, die in der benachbarten Pfalz Herr Forstass. Norbert HAILER durchführt (1957 Waldleiningen, 1958 Landstuhl-Süd, 1959 Fischbach, 1960 Donnersberggebiet). Als Ausschußmitglied nahm Herr Dr. E. OBERDORFER an den Tagungen der Arbeitsgemeinschaft für Forstliche Vegetationskunde 1957 in Eberswalde und 1959 in Jena teil. Ebenso war er an den Tagungen und Exkursionen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft in Annweiler (Pfalz) 1959 und Ebingen (Alb) 1960 u. a. auch mit Vorträgen usw. beteiligt. Schließlich bot sich ihm 1957 die Möglichkeit, zusammen mit Herrn Prof. Dr. J. SCHMITHUSEN und Herrn Prof. Dr. KÜHLWEIN an einer biogeographischen Forschungsreise nach Chile teilzunehmen, die mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft, des Kultusministeriums von Baden-Württemberg sowie des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe, wofür auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei, durchgeführt wurde und vom Dezember 1957 bis Mai 1958 dauerte. Herr Dr. OBERDORFER berichtete darüber mehrfach in öffentlichen Vorträgen, sowie im populären und wissenschaftlichen Schrifttum.

Gleichzeitig konnte wertvolles, in Südamerika gesammeltes Pflanzenmaterial den Landessammlungen für Naturkunde zur Verfügung gestellt werden. Daneben wurden auch Käfer, Plankton usw. gesammelt und von Spezialisten bearbeitet. Weitere Pflanzen-Aufsammlungen konnte der Genannte auch aus dem Gebiet der Alpen, aus Italien, Spanien (1958, 1959) und schließlich von Tenerife und Gomera bei einer Studienreise nach den Canarischen Inseln (1960) für das Museum einbringen.

In Auswirkung seiner vegetationsgeschichtlichen Untersuchungen konnte Herr Dr. G. LANG im Sommer 1959 einer Einladung der Botany School (Dr. H. GODWIN F.R.S.) in Cambridge folgen, wo er einen Vortrag hielt und als Gast von Herrn Dr. WALKER an instruktiven Exkursionen teilnehmen durfte. Durch Vorträge und Führungen war er auch an der internationalen Quartärbotaniker-Tagung 1957 in der Schweiz und 1960 an der Deutschen Quartärtagung in Karlsruhe beteiligt. Bei dieser Gelegenheit wurde für die Tagungsteilnehmer auch eine kleine Ausstellung in den Räumen unseres Museums aufgebaut.

Herr Dr. LANG vertrat 1959 außerdem die Dienststelle beim internationalen Symposium für Vegetationskartierung in Stolzenau und war Teilnehmer an den Exkursionen der floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft in Annweiler (Pfalz). Die von ihm seit Jahren planmäßig vorgenommene pollenanalytische Neu-Bearbeitung der Schwarzwaldmoore wurde weitergeführt (Schurmsee, Alter Weiher, Ursee, Feldsee); ebenso wurden zwei Spezialuntersuchungen an der Rentierjäger-Station Schussenquelle (Grabung Wall) und im Zollhaus-Ried bei Blumberg vorgenommen. Die Bearbeitung der Auvergnemoore (vgl. letzten Bericht, 1956) wurde abgeschlossen.

Bei der Ordnung und Mehrung der Herbarien half in dankenswerter Weise auch in den vergangenen Jahren Herr Prof. Dr. J. HRUBY. Von den von ihm zusammengestellte Restbeständen der Kneuckerschen Cyperaceen- und Gramineen-Exsikkaten konnten weitere Faszikel, z. T. im Tausch gegen fremdländisches Herbarmaterial, an befreundete Institute des In- und Auslandes abgegeben werden.

Leider hatten wir im Dezember 1956 den Heimgang unseres ehrenamtlichen Mitarbeiter, des Herrn Rektors i. R. Paul STRICKER, zu beklagen (siehe diese Beiträge 1957). Sein Herbar und seine Pilzsammlung wurden uns von seiner

Tochter in großzügiger Weise zur Verfügung gestellt, wofür wir auch an dieser Stelle nochmals unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Unsere Fundortkartei konnte um wertvolle Angaben bereichert werden. Dabei haben wir insbesondere unserem jungen Freund cand. rer. nat. Gg. PHILIPPI für viele Angaben und Berichte zu danken. Ebenso half uns Herr D. KORNECK (Mainz-Gonsenheim) mit schönen Hinweisen und Fundortsmeldungen. Er revidierte und vermehrte auch die Festuca-Faszikel unseres Herbars. Entsprechende Hilfe fanden wir auch bei Herrn Dr. R. DULL (Tübingen), der unser Sorbus-Material durchsah, sowie bei Herrn Dr. D. PODLECH und Dr. E. PATZKE (Bonn), der sich einiger Carex-Arten annahm.

Auch Auskunft und Beratung in botanischen Fragen werden fast täglich von unserer Abteilung erteilt.

OBERDORFER

Personalstand 1960

Direktor:	Dr. Erich OBERDORFER, Lehrbeauftragter der Universität Freiburg i. Br.
Zool. Abt.:	Dr. Helmut KNIPPER, Konservator; ehrenamtlicher Mitarbeiter: Dr. h. c. HAUER, Konservator i. R.
Entomol. Abt.:	Dr. Hans Georg AMSEL, Konservator; ehrenamtliche Mitarbeiter: Dr. Siegfried WILKE, Oberregierungsrat i. R., Walter STRITT, Oberstudienrat i. R.
Vivarium:	Georg FESSENMAIER, Oberinspektor; halbtägige Hilfskraft und Urlaubsvertretung: Eduard MAYER
Geol. Abt.:	Dr. Erwin JORG, Hauptkonservator, Stellvertreter des Direktors, Lehrbeauftragter des Staatstechnikums Karlsruhe
Botan. Abt.:	Dr. Gerhard LANG, Wiss. Angestellter; ehrenamtlicher Mitarbeiter: Dr. Johann HRUBY, Professor i. R.
Präparation:	Kurt SILBER, Hauptpräparator (Dermoplastiker) Willi BANDEL, Angestellter (Laborant) Gaston MAYER, Angestellter (Geologischer Präparator) Heinz SCHUPPISER, Angestellter (D.F.G.), (Geol. Präparator)
Geschäftszimmer:	Frl. Ilse BENZINGER
Zeichen- und Photoarbeiten:	Hans HECKEL
Schreinerei:	Adolf WOLFL
Hausverwaltung:	Karl BRÄUNINGER, Betriebsassistent
Heizung:	Ludwig FRIES
Aufseher:	Willi DIEPOLD und Max SCHWEISS
Reinigung:	Frau FRIES

Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröffentlichungen seit 1956

AMSEL, H. G.:	Über die von Herrn Emmanuel de Bros in Spanisch-Marokko gesammelten Kleinschmetterlinge, Z. Wien. ent. Ges. 41 p. 17—31, 1956.
—	Kleinschmetterlinge vom mittleren Jordantal, Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. 15, 1, p. 56—62, 1956.
—	Microlepidoptera Venezolana, Bol. Ent. Venez. X Nr. 1 (Text) und 2 (Tafeln) p. 1—336, 1956.
—	Neue Microtineiden aus Portugal, Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. 16, p. 30—33, 1957.
--	Die Deutsche Afghanistan-Expedition 1956 der Landes-sammlungen für Naturkunde in Karlsruhe, Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. 16, p. 5—29, 1957.

- AMSEL, H. G.: Pyraliden-Studien 1, Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. **16**, p. 105—109, 1957.
- An Index to "a Revision of the Moths of the Subfamily Pyraustinae and Family Pyralidae" by Sir George Hampson, published in the Proceedings of the Zoological Society London 1898, pp. 590—761 and 1899 pp. 172—291. Proc. Zool. Soc. London 129 p. 541—577, 1957.
- Kleinschmetterlinge aus Nordost-Arabien der Ausbeute A. S. Tahlhouk, Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. **17**, p. 61—82, 1958.
- Cyprische Kleinschmetterlinge, Z. Wiener ent. Ges. 43 p. 51—58, 69—75, 1958.
- Eine neue Anarsia-Art aus den Bassen-Alpes in Frankreich, Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. **17**, p. 179, 1958,
- Catabrachmia rozsikella Rebel 1909 = Xystophora palustrella Douglas 1850, Z. Wien. ent. Ges. 43 p. 287, 1958.
- Eine neue Stigmatophora-Art aus Persien, Ent. Tidskr. 79 p. 102—103, 1958.
- Ergebnisse der Österreichischen Iran-Expedition 1949/50, Lepidoptera II (Microlepidoptera), Sitzber. Österr. Ak. Wiss. 167. Bd. p. 533—561, 1958.
- Irakische Kleinschmetterlinge II, Bull. Soc. Entom. Egypte XLIII p. 41—83, 1959.
- Portugiesische Kleinschmetterlinge, gesammelt von Teodoro Monteiro, O.S.B., An. Fac. Cienc. Porto 41 p. 1—20, 1959.
- Microlepidoptera aus Iran, Stuttg. Beitr. Naturk. (28) p. 1—47, 1959.
- Microlepidopteren aus dem Kaukasus und der Ukraine, Acta Ent. Mus. Nat. Prag 33: 419—422, 1959.
- Eine neue japanische Laspeyresia-Art, Mushi 33 p. 105—106, 1960.
- HAUER, J.: Beitrag zur Kenntnis südamerikanischer Rotatorien, Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. **18**, 1958.
- Raumparasitische Rotatorien aus der Kriemenhöhle des Steinkrebsses (Potamobius torrentium Schrank), ebenda, **18**, 1959.
- JORG, E.: Ein Erstfund von Asteriacites Schlotheim (Cubichnia, Asterozoa) aus der burdigalen Meeresmolasse des Bodenseegebietes, Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl., **16**, 1957.
- Tierwelt und Landschaft am Höwenegg/Hegau zur Unterpliozänzeit, Z. Gesch. Volkskunde und Naturgesch. des Geb. zwischen Rhein, Donau und Bodensee 2 (4), 1957.
- JORG, E. und TOBIEN, H.: Die Ausgrabungen an der jungtertiären Fossilfundstätte Höwenegg/Hegau 1955—59, Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. **18**, 1959.
- KNIPPER, H.: (Orthopt., Saltat.) Bemerkenswerte Heuschrecken aus dem Naturschutzpark Lüneburger Heide, II. — Bombus 2 (14/15): 53, Hamburg, 15. IV. 1959.

- ANDERSEN, Th. und
KNIPPER H.: Ostafrikanische Tierfallen. 1. Fallen der Wakwere. Veröff. Überseemuseum, Bremen, (B) 1 (3): 189—196, Taf. 1—6, Textabb. 1—4, Bremen 1959.
- KEVAN, D. K. McE. u.
KNIPPER, H.: Zur Kenntnis der Gattung *Chrotogonus* AUDINET-SERVILLE, 1839 (Orthopt., Acrid., Pyrgomorphinae), VII. Erste Beobachtungen über das Sicheinscharren, Z. Tierpsychol., 16 (3): 267—283, Textabb. 1—8, Berlin und Hamburg 1959.
- LANG, G.: Neue Untersuchungen über die spät- und nacheiszeitliche Vegetationsgeschichte des Schwarzwaldes. III Der Schurmsee im Nordschwarzwald, ein Beitrag zur Kiefernfrage, Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. 17, 1958.
- Zur spätglazialen Vegetationsgeschichte der Auvergne, Veröff. geobot. Inst. Rübel 34, 1958.
- LANG, G. und
OBERDORFER, E.: Vegetationskundliche Karte des oberen Wutachgebietes (Ostschwarzwald-Baar). 1960.
- MAYER, G.: Beobachtungen an einer Arenicolites-Platte, Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. 16, S. 37—38, Karlsruhe 1957.
- Die Minerale des Turmberggebietes. Soweit der Turmberg grüßt. 9. S. 20—24, 32—35, Karlsruhe-Durlach 1957.
- Spongeliomorphe Gebilde aus dem norddeutschen Muschelkalk, Der Aufschluß 8. S. 85—87, Heidelberg 1957.
- Seelilien-Kronen im Kraichgauer Muschelkalk, Der Aufschluß 8. S. 219—221, Heidelberg 1957.
- Die Versteinerungen des Bruchsaler Hauptmuschelkalkes, Der Aufschluß 8. S. 243—247, Heidelberg 1957.
- Das „Steinkohlenbergwerk“ zu Bauschlott. Soweit der Turmberg grüßt. 10. S. 33—36, Karlsruhe-Durlach 1958.
- Eine Lebensspur von stratigraphischer Bedeutung im Gervillienkalk des Kraichgau, Der Aufschluß 9. S. 81 bis 82, Heidelberg 1958.
- Rhizocorallien mit Wandkörperchen, Der Aufschluß 9. S. 314—316, Heidelberg 1958.
- Das den Kraichgau betreffende geologische, mineralogische und paläontologische Schrifttum, Jh. geol. Landesamt Baden-Württemberg 3. S. 401—460, Freiburg i. Br., 1958.
- Das geologische, mineralogische und paläontologische Schrifttum des Turmberggebietes. Erste Nachträge und Fortsetzung einer Bibliographie von 1955. Soweit der Turmberg grüßt. 11. S. 64—76, Karlsruhe-Durlach 1959.
- Paläontologische Kostbarkeiten, Faunen und Floren aus dem Kraichgau, Der Aufschluß 10. S. 286—293, Heidelberg 1959.
- Muschelkalkaufschlüsse im südlichen Kraichgau. I. Obergrombach, Der Aufschluß 10. S. 329—332, Heidelberg 1959.
- Vorkommen der *Spiriferina fragilis* v. SCHLOTH im Kraichgauer Hauptmuschelkalk, Der Aufschluß 11. S. 11 bis 14, Heidelberg 1960.

- OBERDORFER, E.: A. Kneucker, 1862—1946, Ber. dtsch. Bot. Ges. **68**, 1956.
Paul Stricker zum Gedächtnis, Beitr. naturk. Forsch.
SW-Deutschl. **16**, 1957.
- Das Papaveretum argemone, eine für Süddeutschland
neue Getreifeunkrautgesellschaft, Beitr. naturk. Forsch.
SW-Deutschl. **16**, 1957.
- Bericht über die Grünlandexkursion der internationalen
Vereinigung für Vegetationskunde vom 23.—28. Mai
1955 (für den Badischen Teil) Vegetatio **7**, 1957.
- Borstgras- und Krummseggenrasen in den Alpen, Beitr.
Naturk. Forsch. SW-Deutschl. **18**, 1959.
- Die Wiesenlandschaft, Süd-Chiles, Die Umschau 60, 1960.
- Pflanzensoziologische Studien in Südchile, Flora et
Vegetatio mundi II. Band, Weinheim a. d. Bergstr. 1960.
- OBERDORFER, E. und
LANG, G.: Eine Vegetationskarte von Freiburg i. Br., Ber. Naturf.
Ges. Freiburg **47**, 1957.
- TUXEN, R. und
OBERDORFER, E.: Die Pflanzenwelt Spaniens II. Teil: Eurosibirische
Phanerogamen-Gesellschaften Spaniens, Veröff. Geobot.
Inst. Rübel **32**, Zürich 1958.
- RITZI, M.: Dr. rer. nat. h. c. Josef Hauer, Beitr. naturk. Forsch.
SW-Deutschl. **17**, 1958.
- STRITT, W.: Die bisher unbekannte Larve der Blattwespe *Arge
melandroa* Gmel. (Hym. Symph.). Beitr. naturk. Forsch.
SW-Deutschl. **19**, 1, 1960.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Die Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe in den Jahren 1957 - 1960 118-129](#)